



Die Hamburger Polizei blutet aus! Dramatischer Personalrückgang in der Polizei!

In der Hamburger Verwaltung werden in den nächsten zehn Jahren 25% aller Beschäftigten in den Ruhestand gehen. Und auch für die Hamburger Polizei sieht es düster aus. Bis 2019 werden über 2000 Kolleginnen und Kollegen pensioniert, dies sind bereits über 25% der Hamburger Polizisten. Und wie sieht es auf der Haben-Seite aus? Geplant sind 2500 Neueinstellungen in den nächsten zehn Jahren.

Zahlen des Personalamtes

Ein Blick in den aktuellen Personalmanagementbericht 2012 ist lohnenswert: Das Festhalten an 7703 Polizeivollzugskräften auch in 2019 kann mit der derzeitigen Ausbildung von Nachwuchskräften nicht gewährleistet werden. Der „nicht gedeckte Nettobedarf“ bewegt sich in den Jahren 2012 bis 2019 immer auf einem dreistelligen Niveau, durchschnittlich fehlen am Personalsoll 150 Kolleginnen und Kollegen im Polizeivollzugsdienst.

Dem aktuellen Anteil an Beschäftigten ist dabei auch ein besonderes Augenmerk zu geben. Denn hier wird der Zwang des Senats, die Schuldenbremse bis 2020 erfüllt zu haben, durch die zu erbringende Einsparquote zu erheblichen, spürbaren und schmerzhaften Einschnitten führen. Dabei sei nur an die Dezentralisierung des Erkennungsdienstes erinnert, in dessen Folge über 30 „Verwaltungsstellen“ aufgegeben werden können.

Folgen dieser Politik

Dies spüren vor allem die Dienstgruppen und geschlossenen Einheiten, die direkt für die Sicherheit in Hamburg unterwegs sind. Ständig sinkende Schichtstärken trotz gleichbleibender Grundlasten, erhebliche Schwierigkeiten bei Urlaubs-

und Dienstfreiplanungen und dazu grundsätzlich offenen Fragen in der Polizei.

- Wie geht es mit einem Beförderungssystem weiter?
- Welche Auswirkungen werden die strukturellen Veränderungen auf meine persönliche Arbeitssituation haben?
- Gibt es eine Rückkehr zur Freien Heilfürsorge?

Keine Zukunft für die Polizei?

Die Betrachtung der vorliegenden Zahlen zeichnen ein düsteres Bild. Sehenden Auges akzeptiert die Politik, dass unsere Kolleginnen und Kollegen in der Hamburger Polizei mittlerweile „auf dem Zahnfleisch“ gehen.

Die internen Strukturveränderungen, fehlenden Karriereperspektiven bei Beamten und Beschäftigten und einer Großstadt nicht angepassten Bezahlung sind alarmierende Zeichen, denen unmit-

telbar begegnet werden muss. Und bevor Loyalität und Berufszufriedenheit vollständig dahin sind, müssten klare politische Ziele erkennbar werden.

Ein wirkliches Bekenntnis zu einer professionellen Großstadtpolizei und die Bereitschaft, eine durch erhöhte und den prognostizierten Personalabgängen angepasste Nachwuchsplanung vorzunehmen ist dabei unumgänglich. Fehlstellen zu akzeptieren und darauf zu hoffen, dass die Kolleginnen und Kollegen die Sicherheit in Hamburg schon gewährleisten werden, ist mehr als fahrlässig. Das es jedoch damit keine Zukunft für die Polizei in Hamburg mehr gibt, ist zu schwarz gemalt. Wir setzen uns auch weiter dafür ein, dass Rahmenbedingungen verbessert, Ungerechtigkeiten vermieden und die sozialen Ausgestaltungen des Polizeiberufs zukunftsweisend sein werden. Dafür steht die GdP für alle Beschäftigten und Beamten in der Polizei. **Der Landesvorstand**

Beförderungssystem gefordert!

Nachdem die Verantwortlichen benannt worden sind, ist es jetzt höchste Zeit, an die Arbeit zu gehen. LPD Kuno Lehmann muss jetzt auch in der Personalabteilung die Zügel in die Hand bekommen, um die Polizei Hamburg wieder in geordnete Bahnen zu lenken.

Die derzeitige Ungewissheit und der Stillstand im Apparat richten großen Schaden an. Es ist an der Zeit, die getroffenen Entscheidungen umzusetzen. Das LVM ist verfassungswidrig und Geschichte. Jetzt gilt es, die Polizei Hamburg zukunftsicher aufzustellen und attraktiv für qualifizierte Bewerber zu machen und die eigenen Beschäftigten zu motivieren!

Die GdP hat gegenüber ZDL Kuno Lehmann nochmals deutlich unterstrichen, weiter für die zweigeteilte Laufbahn zu kämpfen! – Polizeiarbeit ist gehobener

Dienst! ZDL Lehmann hat eine Reihe interessanter Ansätze angedeutet, die der Diskussion bedürfen. Nun muss das Projekt gestartet werden. Dazu Gerhard Kirsch: „Es ist schon Oktober und es weiß immer noch niemand in der Hamburger Polizei, wie es nächstes Jahr weitergehen soll! Das ist nicht hinnehmbar!“ Gerhard Kirsch weiter: „Die Tarifbeschäftigten, Verwaltungs- und Vollzugsbeamten der Hamburger Polizei leisten einen erstklassigen Job am Limit des Zumutbaren. Sie verdienen klare Strukturen und berufliche Entwicklungsperspektiven. Die Bürger dieser Stadt erwarten eine einsatzbereite Hamburger Polizei, dafür sind sie auch bereit, etwas zu bezahlen. Die innere Sicherheit kann und wird Wahlen entscheiden!“

Der Landesvorstand



Dramatischer Krankenstand in der BIS

Personalabbau in praktisch allen Bereichen der öffentlichen Verwaltung. Einen immensen Personaleinsparungszwang von jährlich mindestens 250 Vollzeitäquivalenten hat sich der SPD-geführte Senat Hamburgs zum Ziel gesetzt. Das dabei lediglich der Vollzugsbereich ausgeklammert werden soll, muss unter dem besonderen Aspekt der demografischen Entwicklung betrachtet werden. Das dies nicht ohne Folgen für Hamburg bleiben wird, wird bereits auf breiter Front diskutiert und ist schon Realität in vielen Bereichen. Und eine der Folgen: Der Krankenstand in der Behörde für Inneres und Sport beträgt mittlerweile in 2012 über neun Prozent.

Die Antwort des Senats auf die Anfrage des Abgeordneten der GRÜNEN, Dr. Tjarks, war zumindest in diesem Bereich deutlich: Bei der Betrachtung des durchschnittlichen Krankenstandes einzelner Behörden sticht die Behörde für Inneres und Sport deutlich hervor. Eindeutiger Spitzenreiter im negativen Sinne mit 9,3 Prozent und damit 1,5 Prozent über dem Schnitt der Hamburger Behörden. Und ein weiterer Bereich, der aus der Polizei kam, ist hier ebenfalls hervorstechend: Im Landesbetrieb Verkehr ist die Krankheitsquote mit über zehn Prozent „führend“ im negativen Sinne.

Wie sieht es in der Hamburger Polizei aus?

Dazu ist es erforderlich, tiefer in das zur Verfügung stehende Zahlenmaterial des Personalamts einzusteigen. Und dies liefert alarmierende Zahlen: Für den Bereich des Polizeivollzugsdienstes wurde im letzten Jahr ein Krankenstand von 9,4 Prozent festgestellt. Wenn man noch weiter zurückschaut, dann nimmt die Entwicklung des Krankenstandes dramatische Züge an. Waren in 2008 durchschnittlich 7,8 Prozent krank, stieg diese Zahl im folgenden Jahr bereits auf 8,2 Prozent an.

Ursache und Wirkung

Sicher wäre es einfach, auf den Zusammenhang zwischen dem Rückgang des Personalbestandes und den steigenden Krankenstandszahlen zu zeigen. Aber die Folgen der sinkenden Mitarbeiterzahlen im Polizeivollzug sind an allen Stellen festzustellen. Weniger Kolleginnen und Kollegen in den Dienstgruppen, den geschlossenen Einheiten, bei kriminalpolizeilichen Dienststellen und bei der Wasserschutzpolizei sind überall spürbar. Und dies gilt im besonderen Maße für den Verwaltungsbereich der Hamburger Polizei, der eben nicht von den aktuellen Einsparverpflichtungen ausgenommen ist.

Immer weniger Schultern stehen einer zunehmenden Arbeitsverdichtung und steigenden Anforderungen gegenüber. Und genau dieser Punkt findet seine Bestätigung in der Antwort des Senates: eine „ansteigende Zahl an Beschäftigten,

die wegen seelischer Belastungen temporär oder dauerhaft arbeits- bzw. dienstunfähig sind“.

Maßnahmen unausweichlich!

Die Bemühungen in der Hamburger Verwaltung, dieser Entwicklung wirksam entgegenzutreten, lesen sich ambitioniert. Unter dem Thema „Psychische Gesundheit“ hat die betriebliche Gesundheitsförderung dieses Feld in den Fokus ihrer Arbeit gestellt. Ziel ist es, „über auslösende Faktoren und die vielfältigen Erscheinungsformen von Belastungsstörungen zu informieren, Vorurteile gegenüber belasteten Beschäftigten abzubauen und insbesondere Führungskräfte für dieses Thema zu sensibilisieren.“ Seminare zu Stressbewältigung und Umgang mit psychisch auffälligen Beschäftigten werden angeboten. Daneben stellt das Betriebliche Wiedereingliederungsmanagement (BEM) das „wichtigste Instrument zur Unterstützung der Beschäftigten bei der Erhaltung und Wiederherstellung der Dienstfähigkeit ...“ dar.

Reicht dies? Aus Sicht der GdP gibt es nur ein wirklich wirksames Mittel, dass diesem besorgniserregenden Trend entgegenwirken kann.

Mehr Personal und eine eindeutige und nachhaltige Aufgabenkritik sind das Gebot der Stunde. Arbeitsverdichtung und Eingriffe in die Besoldung müssen ein Ende haben. Berufliche und persönliche Zufriedenheit führen zu besseren Arbeitsleistungen und senken nachhaltig Krankheitsquoten. Alles andere ist ein Herumdoktern an den Symptomen und lässt niemanden wieder gesund werden.

Der Landesvorstand



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96 - 0
Telefax (0 40) 28 08 96 - 18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (Vi.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclassen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hildern
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438



BEFÖRDERUNGSMODELL

Im Gespräch: Erste Informationen und Positionen ausgetauscht

Am 11. 10. 2012 traf sich die stellv. Landesvorsitzende Gunhild Weidemann mit dem Leiter der ZD, LPD Kuno Lehmann. In dem mehr als zweistündigen Gespräch ging es um viele Themen, die aber alle eins gemeinsam haben: Sie drängen.

LPD Lehmann machte deutlich, die konzeptionelle Phase sei weitgehend abgeschlossen, jetzt müssten die Ärmel aufgekrempt werden und die Arbeit beginnen. Beginnend für ihn mit der Schaffung von klaren Strukturen in der Personalabteilung, deren Leitung er absehbar übernehmen soll.

Oberste Priorität hat für LPD Lehmann die Schaffung eines verlässlichen Beförderungssystems, dass den rechtlichen Vorgaben genügen muss und die sehen zwingend eine Auswahl nach Leistungskriterien vor.

„Das Laufbahnverlaufmodell hat keine Zukunft mehr,“ stellt Lehmann trocken fest: „Das mag mancher bedauern, aber es lässt sich nicht leugnen. Jetzt muss man die Situation akzeptieren und weitermachen!“ Nach der Einsetzungsverfügung kann er es kaum erwarten, mit der Entwicklung eines transparenten und attraktiven Modells zu beginnen: „Ich habe viele Ideen, viel Lust, diese auch umzusetzen und freue mich auf diese Herausforderung! Mir ist bewusst, wie frustrierend die Ungewissheit bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist. Hier ist Eile geboten.“

Der von der GdP geforderten zweigeteilten Laufbahn steht ZDL offen und differenziert gegenüber. „Angesichts des demografischen Wandels, der uns in einem Ausmaß betreffen wird, wie wir es uns noch nicht vorstellen können, dürfen wir uns gegenüber potenziell geeigneten Bewerbern nicht verschließen. Um auch Realschülern und Hauptschülern mit Berufsausbildung eine Chance zu geben, benötigen wir den Einstieg im mittleren Dienst. Um hier die Attraktivität zu erhöhen, werde ich mich für ein höheres Einstiegsamt einsetzen.“ Die GdP machte deutlich, dass man auch durch Nachschulungen eine entsprechende Schulbildung erlangen könne und das Polizeiarbeit nun einmal gehobener Dienst ist.

Insgesamt machte ZDL deutlich, dass die aktuelle Rechtsprechung einen Umdenkprozess im Apparat auslösen muss, Beförderungen werden nicht verlässlich erfolgen, Anstiege des Gehaltes werden auf andere Weise erzielt werden müssen: „Was mache ich, wenn ich Summe X zur Verfügung habe? Versuche ich sie komplett einem Einzelnen zu geben oder sie gerecht aufzuteilen, so dass möglichst viele davon profitieren? Das ist die Her-

ausforderung der Zukunft, der wir uns stellen müssen!“

Die GdP wird diese Prozesse mitgestalten und sich für die Interessen aller Beschäftigter der Hamburger Polizei einsetzen. Wir werden darauf drängen, jetzt die Verantwortungen zu benennen und mit der Arbeit zu beginnen. Stillstand lähmt und führt zu Frustration und zu Fehlern.

Der Landesvorstand

Anzeige

Aktion der GdP Hamburg mit Unterstützung der Stage Entertainment für GdP - Mitglieder!



Sylvester Stallone oscarprämiertes Überraschungserfolg ROCKY, der Millionen Zuschauer begeisterte, erobert jetzt als Musical die große Bühne. ROCKY ist sowohl die



dramatische Geschichte eines Boxers, der die große Chance bekommt, als auch eine außergewöhnliche Liebesgeschichte zweier Menschen, die ihr Glück suchen. Die schüchterne Adrian und der Amateurboxer Rocky Balboa schöpfen aus ihrer Liebe zueinander die Kraft, über sich hinauszuwachsen und die Chance ihres Lebens zu ergreifen.

Die GdP Hamburg verlost Eintrittskarten an unsere Mitglieder! Beantwortet nachfolgende Frage und mailt die richtige Antwort an gdp-hamburg@gdp-online.de

ROCKY – Das Musical handelt von:

- a) einem Boxer
- b) einem Autorennfahrer

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir **jeweils zwei Eintrittskarten** für Vorstellungen des Musicals.

Einsendeschluss ist der **10. November 2012**, die Gewinner werden per mail benachrichtigt. Der Rechtsweg ist dabei ausgeschlossen.

Der Landesvorstand

GdP Hamburg – Landesbezirk Hamburg – www.gdp.de/hamburg – Tel. 28 08 96-0



Hafenrundfahrt mit der GdP

Am 12. September bot der Fachbereichsvorstand für seine Mitglieder wieder eine Hafenrundfahrt an! Um 14:10 Uhr legte die MS „Hammonia“ der Reederei Abicht mit über 70 Teilnehmenden von den St.-Pauli-Landungsbrücken zu einer dreistündigen Unterelbe- und Hafenrundfahrt ab, nachdem wir noch einige Minuten auf verspätet eingetroffene Mitglieder gewartet hatten!

Wie konnte es diesmal auch nicht anders sein, das Wetter meinte es an diesem Tag für die GdP und ihre Mitglieder besonders gut, denn die Sonne strahlte mit voller Kraft auf die schönste Stadt der Welt und ihren so stolzen Hafen, das „Tor zur Welt“! Das besonders gute Wetter wurde natürlich rechtzeitig gebucht und den Teilnehmenden bei der Anmeldung mitgeteilt. Da das Wetter so gut war, nahmen wir auch für knappe 15 Minuten einen kleinen Abkühlungsschauer nach 1½ Stunden Fahrtzeit gerne in Kauf.

Zunächst ging die Fahrt bei Kaffee und Kuchen sowie anderen Getränken elbbwärts bis Blankenese, wobei der Kapitän zwischendurch unseren Mitgliedern die Besonderheiten und Veränderungen am Elbufer erläuterte.

Auffallend war für viele, dass die vielen Neubauten am Elbhänge freie Sicht zur Elbe hatten, wo doch einmal Bäume standen. Nach dem Motto „Sehen und gesehen werden“!

Es gibt fast keine Villen, Appartmentshäuser etc. mehr, die durch alten Baumbestand in ihrer Sicht eingeschränkt sind! Es müssen wohl in den letzten Jahren sehr viele Bäume wegen einer „böartigen Krankheit“ gefällt worden sein! Oder? Während der Fahrt kamen unsere Mitglieder vermehrt ins Gespräch und dabei wurde nicht nur über die Hafententwicklung, der Elbphilharmonie und die Hafency diskutiert, sondern auch intensiv über die alten Zeiten bei der Polizei und natürlich über die aktuellen gewerkschaftlichen Themen. Am Kreuzfahrtterminal (Grasbrook) packte einigen von uns das Fernweh und Reisefieber, denn dort lag die MS „Hanseatic“, das 5-Sterne-Expeditionskreuzfahrtschiff von Hapag Lloyd, die noch am gleichen Tag den Hamburger Hafen mit neuen Passagieren verließ.



Mit herrlichem Ausblick auf der Elbe unterwegs.

Für alle Teilnehmer war es wieder eine besonders schöne Nachmittagsfahrt durch den Hamburger Hafen mit seiner Vielseitigkeit, vom modernen Umschlagsterminal und den vollbeladenen großen Containerriesen, den kleineren Container-Feederschiffen, den Museumsschiffen wie z. B. die MS „Bleichen“ im Bereich des Schuppen 50 und natürlich den Wasserschutzpolizeidienststellen WSPK 1 und 2) mit ihren Dienstbooten. An den St.-Pauli-Landungsbrücken verließen die

Teilnehmer mit ihren neugewonnenen Hafeneindrücken die MS „Hammonia“ und hoffen auf eine Wiederholung und bedankten sich herzlich bei den Organisatoren! Der Fachbereichsvorstand würde sich freuen, wenn sich bei der nächsten angekündigten Hafenrundfahrt noch mehr Mitglieder anmelden würden!

Euer

Fachbereichsvorstand

ANGEBOT

„10-tägige Gruppenreise mit Schiff und Bus nach Schottland!“

Wir fahren vom

28. 5. bis 6. 6. 2013

mit einem Fünf*****-Fernreisebus eines bekannten Flensburger Unternehmens. Für die Übernachtungen sind 3***-Hotels mit Halbpension vorgebucht, ohne Eigenbedarf. Wir werden von Amsterdam mit der DFDS-Fähre nach Newcastle und zurück fahren.

Stationen sind u. a. Edinburgh, Inverness, Insel Skye und Glasgow, mit Besichtigungen einiger geschichtsträchtigen Stätten. Begleitet werden wir vor Ort

durchgehend von einer uns bekannten deutschsprachigen Reiseleitung.

Der Reisepreis beträgt für die 10-tägige Rundreise im Doppelzimmer pro Person 1395,- €, im Einzelzimmer pro Person 1884,- €.

Die Eintrittspreise sind im Reisepreis inbegriffen, dazu die Reisekosten-Absicherung.

Wer Interesse an dieser Reise hat und teilnehmen möchte, kann weitere Informationen und Unterlagen erhalten. Rückfragen und Anmeldungen bitte an Wilfried P. Mahnke, Telefon und Fax 0 40/5 52 43 51, oder E-Mail „mahnkewp@web.de“.



RADFAHREN MIT DER GdP

Mit dem Fahrrad unterwegs: Unerwartete Einblicke in den Hafen

Es war wie erhofft: Herrlicher Sonnenschein für alle, die sich für unsere traditionelle GdP-Fahrradralley angemeldet hatten. Fast 50 Kollegen, Freunde und Familien rollten vom Hof der Wasserschutzpolizeischule, um ganz neue und unerwartete Einblicke in den Hamburger Hafen zu erhalten.

spannende und interessante Fragen ausgedacht. Nachdem das Musicalgelände mit dem König der Löwen hinter sich gelassen wurde, ging es entlang des Werftgeländes von Blohm und Voss zum alten Elbtunnel. Was für ein spezieller Anker liegt vor Blohm und Voss und wie lang sind den nun die Landungsbrücken genau? Bereits vor der ersten Verpflegungsstation an der Kehrwiederspitze wurden viele knifflige Fragen gestellt



„Was ist das jetzt für ein Anker?“ – Ein Dockanker natürlich!

Und damit nicht nur von Ort zu Ort geradelt wurde, hatten sich Klaus-Peter Leiste und sein Team wieder viele



Fürs leibliche Wohl wurde natürlich auch gesorgt.

und meist richtig beantwortet. Dann ging es entlang des „Weihnachtsgeld“-Grab Elbphilharmonie durch die Hafencity, in der sich bei tollem Wetter die Touristen tummelten. In welche Richtung wird eigentlich zukünftig auf dem Kaispeicher dirigiert und wer oder was ist das für eine rotweiße Metalltonne an der Shanghaiallee?

Nach der zweiten Verpflegung auf historischem Grund, dem Hannoverschen Bahnhof, ging es entlang der neuen U-Bahnlinie 4 und dem Neubau der Hafenuniversität zum Hafenmuseum. Dies ist nicht nur anlässlich der Fahrradralley einen Besuch wert, viele interessante



Ein Signalfeuer mitten in der Hafencity.

Seefahrzeuge und Einblicke in das traditionelle Hafengewerbe locken auch an anderen Tagen Besucher zum Schuppen 52.

Und plötzlich war es schon vorbei, nach und nach trafen alle Gruppen wieder an der WSPS ein, um bei dem einen oder anderen kühlen Getränk sowie der angeordneten Grillverpflegungslage den „Rallye-Tag“ ausklingen zu lassen. Nach einer kurzen Siegerehrung gab es für jeden und jede der Radler noch ein kleines Präsent der GdP.



Eine schwere Auswertung bei so vielen richtigen Antworten.

Der Dank gilt allen, die für die tolle Organisation verantwortlich waren, dem Leiter der WSPS und die vielen helfenden Hände, die unsere GdP-Fahrradralley wieder zu einer begeisternden Veranstaltung haben werden lassen.

Und wer es sich dann irgendwann leisten kann, wird den Dirigenten nach Westen wirken sehen ...

Jörn Clasen



Nachwuchs für unsere Gewerkschaftsarbeit gesucht!

Gewerkschaftsarbeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Das ist sicher unbestreitbar. Dass wenige die Arbeit von vielen erledigen, hat zu den bislang erkannten Unzulänglichkeiten in unserem Fachbereich geführt. Dies sollten und wollen wir ändern.

Vor dem Hintergrund der vielen Themen, die die Polizei bewegen, brauchen

wir eine funktionsfähige Gemeinschaft, die anstehende Themen abarbeitet. Deswegen wollen wir uns neu aufstellen und so besonders die jungen Kollegen ansprechen. Getreu dem Grundsatz: „Jeder ist seines Glückes Schmied“. Auch wollen wir uns nicht dem Vorwurf aussetzen, nicht alles getan zu haben, was möglich war.

Dazu zählt die Mitarbeit bei einem berechenbaren Beförderungssystem, Wie-

der Einführung der Heilfürsorge, Erarbeitung eines neuen Personalvertretungsgesetzes, Bedingungen unserer Arbeit, Arbeitsschutz und, und, und. Letztlich wollen wir uns keinen Themen verschließen. Dies setzt aber die Mitarbeit von mehr Menschen voraus als der, die jetzt aktiv sind. Deshalb:

Kommt und macht mit.

Der Fachbereichsvorstand

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Der Islam und seine Rolle im politischen Geschehen

Vortragsabend der Christlichen Polizeivereinigung mit der Islamwissenschaftlerin und Journalistin Carmen Matussek. Wer die politischen Entwicklungen im Nahen Osten und Nordafrika verstehen will, kommt nicht umhin, sich intensiv mit dem Islam und seinem Einfluss auf Gesellschaft und Politik zu befassen. Auch mit Blick auf Deutschland stellt sich die Frage nach differenzierten Informationen – und dies nicht erst nachdem im Frühjahr in Bonn junge Salafisten Polizeibeamte brutal angegriffen haben.

Mittwoch, 21. November 2012,
18.00 bis ca. 20.30 Uhr

am Messberg 1, 20095 Hamburg (EBENEZER Hilfsfonds Deutschland e. V.). Die Christliche Polizeivereinigung (CPV) greift diese Thematik auf und lädt Kollegen und alle anderen Interessierten zu einem Vortragsabend ein. Als Referentin konnte die Islamwissenschaftlerin Carmen Matussek gewonnen werden. Sie wird grundlegend über den Islam und seine unterschiedlichen Strömungen informieren, auch auf den zunehmenden Islamismus eingehen und die Rolle im Weltgeschehen beleuchten.

Carmen Matussek arbeitet seit 2009 als freie Journalistin. Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit sieht sie in der Extremismusprävention. Hier engagiert sie sich beispielsweise

gemeinsam mit dem Verfassungsschutz in einem Projekt der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württembergs.

Mit ihren Vorträgen vermittelt sie wissenschaftlich fundierte Kenntnisse. Zu aktuellen Fragen nimmt sie zugleich auch aus ihrer persönlichen Sicht als überzeugte Christin Stellung.

Die Veranstaltung bietet auch eine gute Gelegenheit, die Christliche Polizeivereinigung mit ihren Zielen und Werten kennenzulernen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist kostenlos.

Info & Kontakt:

Christliche Polizeivereinigung e. V. (CPV), www.cpv-online.org

Torsten Bödeker, c/o Geschäftsstelle CPV, Goethestraße 29, 72474 Winterlingen, Tel.: 0 74 34/9 11 00.

Anzeige

**Notdienst der
Glaserinnung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**

Firmenungebundene
Auftragsannahme



GRATULATION

Herzlichen Glückwunsch!

Gerd Schuhardt ist seit 1978 Mitglied in der GdP. Er feierte nun im Kreis von Familie und Freunden seinen 85. Geburtstag. Die Kinder des Jubilars hatten eine Überraschungsfeier für ihn organisiert. Die stellvertretende Landesvorsitzende

Gunhild Weidemann überbrachte im Namen des Landesvorstandes der GdP Blumen und ein Präsent und sprach neben den Glückwünschen zum Geburtstag auch Dank für die langjährige Treue zur Gewerkschaft aus.
Der Landesvorstand



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Einblicke in ProMod

In die Mitgliederversammlung des FB Senioren der GdP am 9. Oktober 2012 war als Gastreferent PD Herr Krösser zum Thema „Modernisierung der Hamburger Polizei – ProMod“ eingeladen worden. Herr Krösser nahm dabei die Gelegenheit wahr, einen Bogen von der aktuellen Organisationsstruktur der Polizei hin zu einer modernen effizienteren Organisationsform zu spannen.

Herr Krösser erläuterte eindrucksvoll, dass geänderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen, erweiterte Anforderungen an die Polizei sowie in Teilen ineffiziente Steuerungssysteme Veränderungen zwingend erforderlich machten.

Anschließend stellte er den aktuellen Entwurf vor, der mit Ausnahme der Wasserschutzpolizei erhebliche Veränderungen zur derzeitigen Organisationsstruktur der Polizei beinhaltet. Auf die diversen Organigramme wird hier nicht näher eingegangen, sie sind in anderen

Veröffentlichungen ausgiebig nachzulesen.

Im Besonderen ging Herr Krösser darauf ein, dass im aktuellen Entwurf eine breite Mitarbeiterbeteiligung eingeflossen



Gunhild Weidemann, Manfred Hoge und Bernd Krösser (v. l.)

sei. Außerdem wird angestrebt, personelle Verwerfungen möglichst einzugrenzen. Nach abschließenden Abstimmungen in der Behördenleitung und zügiger Einleitung des Mitbestimmungsverfahrens wird angestrebt, Anfang bis

Mitte 2013 die neue Organisationsstruktur einzuführen.

Anschließend wurde gemeinsam angeregt diskutiert. Es war deutlich erkennbar, dass unsere Senioren weiterhin mit Herzblut die Entwicklung in der Polizei begleiten. Wir danken daher Herrn Krösser für die ausführlichen Informationen und wünschen ihm viel Erfolg und ein gutes Händchen im weiteren Berufsleben.

Anschließend stellte Manfred Hoge unsere neue Vorsitzende des Fachbereichs Kripo und stellvertretende Landesvorsitzende vor, Frau Gunhild Weidemann. Gunhild nahm die Gelegenheit wahr, sich vorzustellen und die Hintergründe zur Wahl eines neuen Vorstandes in ihrem Fachbereich darzustellen. Außerdem nahm sie Stellung zum Entwurf „ProMod“. Sie machte deutlich, dass die GdP in diesem Zusammenhang zielgerichtet die Interessen der Betroffenen im Fokus behalten wird. Die Senioren danken ihr dafür und wünschen ihr, dass die Vorstellungen der GdP weitestgehend umgesetzt werden.

Euer Fachbereichsvorstand

MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Vorsorgen

Auch im November haben wir ein interessantes Thema gefunden:



Notar Dr. Nümann

Vorsorge im Alter. Unser Gast ist Notar Dr. Nümann. Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am

13. November, 15.00 Uhr,

im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums statt.

EMPÖRUNG

Preiserhöhung bei HVV trifft vor allem Senioren

Die GdP-Senioren wehren sich gegen die überproportionale Fahrpreiserhöhung!

Wieder einmal werden die Seniorinnen und Senioren vom HVV heftig zur Kasse gebeten und der Hamburger Senat unterstützt nach derzeitigem Stand diese überdurchschnittliche Fahrpreiserhöhung von durchschnittlich 3,5%, nachdem zuletzt die Fahrpreise zum 1. Januar 2012 um 2,8% erhöht wurden! Und dabei steigen vor allem die Preise für Senioren und Kinder darüber hinaus noch weiter.

Selbstverständlich sind nicht nur die Seniorinnen und Senioren betroffen, sondern alle betroffenen Fahrgäste. Nicht nur, dass der Senat den Versorgungsemp-

fängern das Weihnachtsgeld, sondern auch noch die Ausgleichszahlung gestrichen hat, werden diese erneut hart bestraft und zur Kasse gebeten! Am härtesten werden diejenigen bestraft, die schon jetzt am Existenzminimum leben und nicht wissen, wie sie ihre Miete und Stromrechnungen bezahlen können. Noch schnell bevor der Hamburger Senat das Seniorenmitwirkungsgesetz verabschieden will, wird diese Altersdiskriminierende Maßnahme noch schnell durchgezogen! Vor dem Hintergrund der steigenden Altersarmut ist dieser Schritt unverantwortlich!

Auch die DGB-Senioren protestierten gegen diesen unverantwortlichen Schritt. Die GdP-Seniorinnen und -Senioren appellieren eindringlich an den Hamburger Senat und an alle Fraktion, diese unsoziale Fahrpreiserhöhung abzulehnen.

Der Fachbereichsvorstand Senioren



WIR GRATULIEREN ZUM/ZUR

70. Geburtstag

- 12. November 2012 Ulrich Bastian
- 16. November 2012 Wolfgang Möller
- 24. November 2012 Heinz Weinhold

75. Geburtstag

- 1. November 2012 Dieter Baranowski
- 2. November 2012 Edith Müller
- 3. November 2012 Günther Ramm
- 22. November 2012 Heinrich Weisskopf
- 28. November 2012 Ludwig Hornsmann
- 30. November 2012
Hans Wilhelm Kaczmarek

80. Geburtstag

- 16. November 2012 Horst Nagel

86. Geburtstag

- 7. November 2012 Harald Swenson
- 10. November 2012
Hans Baumgarten
Edith Bröhan
- 12. November 2012
Herbert Koppelman
- 19. November 2012 Helga Plümpe

87. Geburtstag

- 12. November 2012 Werner Pohl
- 13. November 2012 Karl Bönkendorf
- 22. November 2012 Helmut Ewerbeck
- 27. November 2012 Ursula Schwarz
- 28. November 2012 Helmut Koch

88. Geburtstag

- 7. November 2012 Irma Meya

89. Geburtstag

- 1. November 2012 Ernst Ehlert
- 7. November 2012 Helmut Dommel
- 11. November 2012 Hans Zeidler
- 21. November 2012 Lieselotte Zühl

90. Geburtstag

- 4. November 2012 Anneliese Aßmann

91. Geburtstag

- 9. November 2012 Heinz Malinka
- 13. November 2012 Lieselotte Trapp
- 21. November 2012 Heinrich Schulze
- 27. November 2012 Charlotte von Holdt

92. Geburtstag

- 7. November 2012 Lieselotte Höppner
- 14. November 2012 Lena Eggers
- 19. November 2012 Anneliese Wiesel
- 25. November 2012 Elli Stoltenow
- 26. November 2012 Agnes Förster

99. Geburtstag

- 29. November 2012 Elisabeth Gabriel

Hinweis:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von 25-j. und 40-j. Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht

mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung.
Tel.: 0 40/28 08 96-17

wohlverdienten Ruhestand

- 7. November 2012
Hans-Walter Hahn PHK PK 25

goldenen Hochzeit

- 24. November 2012
Uta und Georg Mertz

40-jährigen Dienstjubiläum

- 19. November 2012
Klaus Reichert EPHK VT430



STERBEFÄLLE

Anzeige



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.



- | | |
|---|---|
| 31. August 2012
Ernst Verse PHM i. R. (83) | 14. September 2012
Heinz Rode PHM i. R. (94) |
| 1. September 2012
Jörg Maseberg KHK PK 42 (53) | 16. September 2012
Paul Hoffmann PHK i. R. (97) |
| 2. September 2012
Rolf Bullmann Ang. i. R. (83) | 18. September 2012
Hans Piontek PHM i. R. (82) |
| Regina Witt AiA PK 17 (50) | Lothar Wiese KHM i. R. (81) |
| 3. September 2012
Werner Schulz POK i. R. (86) | 26. September 2012
Heinz-Werner Kamrath
PHK i. R. (65) |
| 6. September 2012
Hans-Peter Rademacher PHM (66) | 2. Oktober 2012
Hans-Joachim Schneiderei
PHM i. R. (79) |
| Heiko Rau PHK J 211 (53) | 4. Oktober 2012
Alfred Wachholz PHK i. R. (80) |
| 11. September 2012
Joachim Seiler POM i. R. (52) | |
| 13. September 2012
Käte Timm Witwe (88) | |

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

